

Blitzlicht

Ablauf:

Jede/r TN nennt reihum in kurzen Worten einen Punkt der Zufriedenheit, der Kritik oder äußert sich zur eigenen Befindlichkeit. Alle äußern sich in nur wenigen Sätzen. Die Beiträge bleiben unerwidert stehen. Werden gravierende Probleme angesprochen, muss für ihre Klärung eine eigene Situation geschaffen werden.

Didaktische Hinweise:

Das Blitzlicht kann gut in verschiedenen Situationen eingesetzt werden. Zu Beginn einer Veranstaltung erleichtert es das „Ankommen“ und stimmt auf die bevorstehende Arbeit ein. Zum Schluss einer Arbeitsphase führt es zur Einschätzung der gemeinsamen Arbeit. Es kann auch in kritischen Situationen eingesetzt werden, um einen Überblick über vorhandenes Unbehagen zu geben.

Material: -

Zeitbedarf:

10 bis 15 Min. je nach Gruppengröße

Ein-Punkt-Frage(n)

Ablauf:

Auf einer Skala oder Koordinaten auf Flipchart oder Poster punkten die TN, wie ihre Einschätzung zu vorgegebenen Fragen ist.

Didaktische Hinweise:

Zur Ermittlung von Rückmeldungen, Meinungen und Einschätzungen in der Gruppe können eine (oder zwei) präzise Fragen gestellt.

Statt Kreuzchen oder gemalter Punkte können auch Klebepunkte gesetzt werden. Eine gemeinsame Auswertung kann sich erübrigen, wenn alle noch einmal Gelegenheit haben, das Ergebnis insgesamt zu betrachten. Gewisse Ballungen und Streuungen können aber auch noch in der Gruppe erörtert werden, vor allem, wenn noch nicht Ende der Veranstaltung ist.

Zeitbedarf:

10 Min. (b. 10 TN) ohne Erörterung

Material:

Vorbereitete Stellwand, Flipchart o. ä., Stifte, Klebepunkte

Feedback

Ablauf:

Ein Feedback kann entweder schriftlich oder mündlich ablaufen. Beim schriftlichen Feedback werden eine bestimmte Anzahl positiver und negativer Punkte zu einem Thema oder einer Präsentation aufgeschrieben. Bei dem mündlichen Feedback werden diese Punkte direkt vorgetragen.

Didaktische Hinweise:

Speziell bei einem mündlichen Feedback geht es um eine strikte Einhaltung der Feedbackregeln. Demnach sollen TN in ihren Aussagen weder generalisieren noch objektivieren. Es geht um die Anwendung von Ich-Aussagen und die Vermeidung verallgemeinernder Aussagen, die bspw. „immer“ und „nur“ beinhalten. Zudem gilt es darauf zu achten, dass zuerst positive Aspekte heraus gestellt werden, woraufhin verbesserungswürdige Themen angesprochen werden. Auch hier soll es um eine Kritik gehen, die konstruktiv ist und Möglichkeiten aufzeigt.

Zeitbedarf:

5 Min. pro Person

Material:

Flipchart, Stift

Punktebewertung

Ablauf:

Jeder Teilnehmer erhält drei (gleichfarbige) Klebepunkte. Dabei überlegt er sich noch auf seinem Platz, wie er seine Punkte auf die zuvor gesammelten Themen verteilen möchte. Anschließend findet eine Gewichtung durch die Punktvergabe statt.

Didaktische Hinweise:

Es ist wichtig, dass sich die TN zur Übersicht erst noch auf Ihrem Platz überlegen, wie sie die Punkte verteilen möchten. Danach gehen alle TN geschlossen in der Gruppe zur Metaplanwand, wodurch ein „Vorführen“ der Bewertungen der TN verhindert werden soll. Dabei sollen sich maximal zwei Punkte auf ein Item konzentrieren.

Zeitbedarf:

10 Min.

Material:

Vorbereitete Stellwand, Klebepunkte

Buzz-Group

Kurzbeschreibung:

Wird nach einem Referat / Vorlesung / Vortrag gefragt, ob die TN noch Fragen haben, so tritt häufig peinliche Stille ein. Der Bienenkorb erlöst von dieser Stille und lässt Fragen entstehen

Der Dozent / die Dozentin bittet um Bildung von Kleingruppen für eine definierte Zeit (2 – 15 Minuten). Dabei finden sich 2 – 6 Teilnehmende zu einer Kleingruppe zusammen und bearbeiten eine konkrete Fragestellung / Aufgabe.

Variante:

Auch für Massenveranstaltungen (**Vorlesungen** / Seminare) mit fester Bestuhlung anwendbar. Jeweils 3 Studierende arbeiten mit den hinter ihnen sitzenden Studierenden zusammen).

Ziele:

Verständnisfragen / Rückmeldungen / Konsolidierung und Verständnis (z.B. Verknüpfung mehrerer Teile der Vorlesung) / Konsolidierung neuer Konzepte und Terminologien / Anwendung, Analyse, Überprüfung der Vorlesungsinformationen / Problemlösungen kleinerer Aufgaben / Abbau von Spannungen / Einbeziehung der zurückhaltenden Studierenden / Förderung des Arbeitsklimas der Großgruppe

Anwendungsbereiche:

Massenveranstaltungen / Seminare und kleine Arbeitsgruppen

Vorgehen:

Nach einer Phase der Informationsaufnahme (mündlich/schriftlich/durch audiovisuelle Medien) oder nach einer Phase intensiver Einzelarbeit erhalten alle TN die Möglichkeit, sich mit ihren Nachbarn zwanglos in Zweier- Dreier- oder Vierergruppen über das Erfahrene auszutauschen. Dies kann auch mit dem Ziel erfolgen, Fragen an die Dozierenden, an den Referenten oder die Referentin, Fragen zum Text, Fragen zum Gesehenen und Gehörten zu entwickeln.

Im Gespräch mit Nachbarn kann das Aufgenommene gleich verarbeitet werden. Verstehenschwierigkeiten werden deutlich. Der Mut, Fragen zu stellen, wächst, wenn bemerkt

wird, dass andere TN ähnliche oder gleiche Fragen haben. Wird

häufig mit dem Bienenkorb gearbeitet, so reduziert sich die Anzahl der meist nicht gerade erwünschten „Seitengespräche“. Das heißt: im Bienenkorb erhalten alle Teilnehmer die gleiche Chance, Seitengespräche zu führen. Sie müssen sich dieses Recht nicht („verbotenerweise“) nehmen.

Die Gruppenergebnisse werden i. d. R. mündlich in das Plenum eingebracht.

Material/ Hilfsmittel:

Wichtig ist eine kurze, klare Fragestellung, die visualisiert wird, z.B. an Tafel / OVH / Flipchart oder als Handout / Arbeitspapier ausgegeben wird.

Beispiele:

Nach einem Impulsreferat / Vortragsabschnitt: "Ich bedanke mich, dass Sie mir 20 Minuten so konzentriert zugehört haben. Sie haben jetzt Gelegenheit, mit Ihren Nachbarn zu zweit oder zu dritt über das Gehörte zu sprechen. Z.B. Tragen Sie aus meinem Vortrag die wichtigsten Symptome der Hypertonie zusammen? Sie haben 5 Minuten Zeit. Anschließend möchte ich mit Ihnen Ihre Ergebnisse zusammentragen und Fragen besprechen."

(Bei Gruppen, die das Verfahren noch nicht kennen, kann es nötig sein, die Paar- bzw. Gruppenbildung anzustoßen. Der / die Dozierende geht herum und deutet durch Gesten an, welche Paare (Gruppen) sich bilden sollen.)

Wichtig ist, dass Sie auf die Einhaltung der vorgegebenen Zeit achten und die ggf. Gruppengespräche unterbrechen, z.B., indem Sie sagen: „Bitte richten Sie jetzt Ihre Aufmerksamkeit auf die Auswertung hier vorne!“

Quellen:

B. Berendt: „Gut geplant ist halb gewonnen..“, in: Berendt, B; Voss, H-P, Wildt, J.: Neues Handbuch Hochschullehre, Stuttgart u. a. 2002

Koffer packen

Ablauf:

Die TN werden gebeten, in der Rückschau auf die abgelaufene Tutoriumsveranstaltung positive Eindrücke und negative Eindrücke aufzuschreiben.

In Einzelarbeit schreiben die TN die Ergebnisse ihrer Rückbetrachtung auf Karten (in zwei unterschiedlichen Farben) schlagwortartig auf.

„Ich nehme mit“:

Es soll alles notiert werden, was die TN an Erkenntnissen, Anregungen und Wünschen mit nach Hause nehmen.

„Ich lasse hier“:

Hier soll alles genannt werden, was nicht gefallen hat, was vermisst wurde, was verändert werden sollte.

.Die Karten werden eingesammelt, an gekennzeichneten Stellwänden ausgehängt, und ggf. erläutert.

Didaktische Hinweise:

Das Verfahren kann zur Auswertung einer Veranstaltungsreihe oder -phase angewendet werden. Es bezieht alle TN ein und ist auf eine positiv konstruktive Kritik mit Gestaltungsmöglichkeiten für die Zukunft gerichtet.

Für jede Äußerung soll eine Karte verwendet werden. Die Stichworte sollen so groß geschrieben werden, dass sie auch aus größerer Entfernung gelesen werden können.

Zeitbedarf:

Karten erstellen und anpinnen (10 Min.), ggf. erläutern (mindestens 10 Min. bei 10 TN)

Material:

Karten in zwei Farben. Filzschreiber, Stellwände oder Wandfläche, Klebestreifen oder Nadeln

FEEDBACK

.....